

Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 26 (1946)

Rubrik: Verwaltung des Bernischen Historischen Museums

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsberichte.

Verwaltung des Bernischen Historischen Museums.

Auf den 30. Juni 1946 trat Herr Regierungsrat Dr. A. Rudolf nach 15jähriger Tätigkeit als Mitglied und Präsident der Aufsichtskommission zurück. Sein Nachfolger als Staatsvertreter in der Aufsichtskommission wurde Herr Erziehungsdirektor Dr. M. Feldmann, den die Aufsichtskommission in der Sitzung vom 25. Juni zu ihrem Präsidenten wählte. Die Kommission sprach Herrn Dr. Rudolf Dank und Anerkennung für sein Wirken aus und überreichte ihm als Erinnerungsgabe eine Kopie des edlen Bronzeköpfchens von Allmendingen.

Auf Ende des Jahres trat Herr Burgerrat Dr. G. Grunau zurück. Das Museum ist auch ihm, der der Aufsichtskommission 23 Jahre als Vertreter des Burgerrates angehörte, immer lebhaften Anteil am Museum nahm und dessen Interessen im Burgerrat vertrat, zu grossem Dank verpflichtet. Als seinen Nachfolger wählte der Burgerrat Herrn Dr. H. F. Moser, Fürsprecher.

Die Kommission hielt drei, mit Traktanden stark befrachtete Sitzungen ab. Leider kam die Baufrage keinen Schritt weiter. Wohl lud der Regierungsrat die Behörden der Einwohnergemeinde und der Bürgergemeinde zu einer Sitzung ein, an der die Ausarbeitung der Planskizze Risch beschlossen und über die finanzielle Beteiligung der drei Partizipanten gesprochen werden sollte; aber diese Sitzung konnte nicht stattfinden, da der Gemeinderat wünschte, die Frage des Erweiterungsbaues in den Zusammenhang der Ausgestaltung der gesamten bernischen Museumsfrage zu stellen und zu diesem Zwecke von Herrn Obrichter Dr. J. O. Kehrli ein Gutachten einforderte. Dieses Gutachten ist uns im Berichtsjahre noch nicht zugekommen.

Die Direktion blieb in ihrem Bestande unverändert. Im Hinblick auf die Baufrage wurde die Amtsdauer des Direktors um ein Jahr bis 30. April 1948 verlängert. Dem Personal wurden, wie im Vorjahre, Teuerungszulagen ausgerichtet. Da diese zum Teil die laufende Rechnung belasten, bleibt die Finanzlage des Museums nach wie vor eine gespannte, zumal bei der Gewährung der Mittel bis jetzt keine Rücksicht auf die in jedem Bereich eingetretene Verteuerung genommen wurde. Um einen kleinen Ausgleich herzustellen, wurde beschlossen, die Zinsen des Bau fonds nunmehr der laufenden Rechnung gutzuschreiben.

Der bauliche Unterhalt des Museumsgebäudes brachte keine grossen Ausgaben, auch die Installationsarbeiten bewegten sich in bescheidenem Rahmen. Ein Projekt zur Umgestaltung des grossen Saales der ethnographischen Abteilung blieb in den Vorstudien und soll ausgearbeitet werden.

Die Personalfürsorgekasse konnte sich wieder festigen. Bei Fr. 21 360.50 Einnahmen und Fr. 11 597.57 Ausgaben ergab die Betriebsrechnung einen Überschuss von Fr. 9762.75. Um diesen Betrag hat sich das Vermögen von Fr. 293 533.10 auf Fr. 302 295.85 vermehrt.

Der Besuch des Museums weist keine Rekordzahlen auf. Es wurden 2845 Eintrittsbillette gelöst gegen 2020 im Vorjahre und 247 Schulen mit 5229 Schülern eingeschrieben gegen 220, bzw. 4646 im Vorjahre.

Sich mit Museumsgut an fremden Ausstellungen zu beteiligen, bleibt immer etwas Gefährliches. Von den bei uns deponierten Glasgemälden der Gottfried-Keller-Stiftung, die von der Stiftung an die grosse Glasgemäldeschau nach Zürich geschickt wurden, kam eines, die schöne Genfer Stadtscheibe von 1539, stark beschädigt zurück. Ein Gesuch des Museums in Nyon, einige Gegenstände an die Ausstellung von Nyon- Porzellan im Jahre 1947 abzugeben, glaubten wir nicht ablehnen zu dürfen. Um es vorwegzunehmen, auch hier mussten wir eine Enttäuschung erleben, indem ein besonders wertvolles Stück auf dem Rücktransport beschädigt wurde. Solche Erfahrungen rechtfertigen nicht nur, sondern sie verlangen eine starke Zurückhaltung derartigen Gesuchen gegenüber. Dem Auslande gegenüber haben wir diese Zurückhaltung von jeher geübt, und wir kamen auch im Berichtsjahre in die Lage, an dieser Praxis festzuhalten, indem wir ein Gesuch des Museums von Dijon um tauschweise Überlassung zweier Teppiche aus der Burgunderbeute ablehnten.

Über die vielen Geschenke, die uns auch im Berichtsjahre zugekommen sind, sehe man in den Sammlungsberichten nach.

An Bargeschenken erhielten wir:

von der Gesellschaft zu Distelzwang . . .	Fr. 100.—
Schmieden . . .	» 100.—
Ober-Gerwern . . .	» 100.—
Mittellöwen . . .	» 100.—
Kaufleuten . . .	» 100.—
Zimmerleuten . . .	» 30.—
Affen	» 100.—
Burgergesellschaft	» 50.—
von Ungenannt	» 300.—
K. J. Wyss Erben AG.	» 100.—

Der Museumsverein schenkte uns die auf Seite 123 beschriebene Wappenscheibe Rubi und einen Betrag von Fr. 1000.— für die Publikation des Jahrbuches.

Ihm und allen Gönnern sagen wir herzlichen Dank.

R. Wegeli.

* * *

Dieser Verwaltungsbericht wurde von der Aufsichtskommission in ihrer Sitzung vom 21. November 1947 genehmigt.

Für die Aufsichtskommission,

Der Präsident:
Feldmann.

Der Sekretär:
Tschumi.

Aufsichtskommission.

Regierungspräsident Dr. <i>A. Rudolf</i> , Präsident, bis 30. Juni 1946	}	Vom Regierungsrat ge- wählt.
Regierungsrat Dr. <i>M. Feldmann</i> , Präsident, seit 1. Juli 1946		
Dr. <i>Th. Ischer</i> , Gymnasiallehrer		
Stadtpräsident Dr. <i>E. Bärtschi</i> , Vizepräsident <i>M. Pochon</i> , Goldschmied	}	Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt.
Dr. <i>A. Burri</i> , a. Rektor		
<i>F. v. Tscharn</i> , Burgerrat	}	Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt.
Dr. <i>G. Grunau</i> , bis 31. Dezember 1946		
Dr. <i>H. F. Moser</i> , seit 1. Januar 1947		
<i>B. v. Rodt</i> , Architekt		
Dr. <i>R. v. Fischer</i> , Staatsarchivar		
Dr. med. <i>E. Pflüger</i>		

Museumsbeamte.

Direktor: Dr. *R. Wegeli*.

Vizedirektor: Prof. Dr. *O. Tschumi*.

Konservator der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung: Prof. Dr. *O. Tschumi*.

Konservator der ethnographischen Sammlung: Dr. *E. Rohrer*.

Sekretärin: Frl. *M. König*.

Technischer Konservator: *K. Buri*.

Hauswart: *G. Ryf*.
